

## Haltung von Kuh und Kalb – Klärung des Regelungsbedarfs bei der Mutterkuhhaltung und der Muttergebundenen Kälberaufzucht

Christopher Geßenhardt<sup>1)</sup>, Adrian Steiner<sup>2)</sup>, Christina Rufener<sup>1),3)</sup>

<sup>1)</sup> Agroscope, Forschungsgruppe tiergerechte Haltung, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen, Schweiz

<sup>2)</sup> Vetsuisse Fakultät Bern, Wiederkäuerklinik, Bremgartenstrasse 109a, 3001 Bern, Schweiz

<sup>3)</sup> Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen – Zentrum für tiergerechte Haltung: Wiederkäuer und Schweine, Tänikon 1, 8356 Ettenhausen, Schweiz

In der Schweiz existieren verschiedene Formen der Rindviehhaltung für die Fleisch- und Milchproduktion. Sowohl in der konventionellen Rindermast als auch in der konventionellen Milchviehhaltung werden die neugeborenen Kälber innerhalb der ersten 24 Stunden von Ihren Müttern getrennt und separat aufgezogen. Diesbezüglich lassen sich die Mutterkuhhaltung in der Fleischproduktion sowie die Muttergebundene Kälberaufzucht (MuKa) in der Milchproduktion abgrenzen, bei denen die Kälber und Jungtiere für mehrere Monate Kontakt zu Ihrer Mutter haben und gesäugt werden. Während die Kälber in der Mutterkuhhaltung meist bis zum Erreichen des gewünschten Schlachtgewichtes in der Herde verbleiben oder mit ca. 10 Monaten in Vorbereitung auf die Weitermast abgesetzt werden, gibt es in der MuKa-Haltung unterschiedliche Systeme hinsichtlich des Kuh-Kalb-Kontaktes. Die wissenschaftliche Datengrundlage bezüglich des Verhaltens und des Tierwohls in diesen Haltungsformen ist lückenhaft und trotz der grundlegenden Unterschiede zur klassischen Rinderhaltung existieren in der Schweizer Tierschutzverordnung keine spezifischen rechtlichen Vorgaben bezüglich der gemeinsamen Haltung von Kuh und Kalb innerhalb eines Stallsystems. Diese exploratorische Studie soll beleuchten, welche Formen der Kuh-Kalb-Haltung in der Schweiz verbreitet sind und aufzeigen, wie sich verschiedene Managementmassnahmen und die Stalleinrichtung auf Tierwohl und Tiergesundheit auswirken. Im Rahmen der Datenerhebung wurden 39 Mutterkuhbetriebe und 6 MuKa-Betriebe von Dezember 2022 bis April 2023 besucht. Die Betriebsleitenden wurden hinsichtlich der Betriebseigenschaften (z.B. Betriebsentwicklung, Produktionssystem, Fütterungs- und Tränkesystem, Strukturierung des Stalls), des Managements (z.B. Abkalbungen, Kuh-Kalb-Kontakt, Absetzen, Vermarktung) und der Tiergesundheit befragt. Anschliessend wurde der Stallplan ausgewertet und tierwohlrelevante stallbauliche Strukturen (z.B. Gangbreite, Tier-Fress- und Liegeplatzverhältnis, Position und Höhe der Tränken) wurden vermessen. Um die Nutzung des Stalls und die Verteilung der Tiere in den verschiedenen Bereichen zu evaluieren sowie das Verhalten der Kühe, Jungtiere und Kälber zu erfassen, wurden Direktbeobachtungen durchgeführt. Mittels Scan Sampling (18 x 2 min) wurde die Anzahl der Kühe, Kälber und Jungtiere in den unterschiedlichen Funktionsbereichen (Fressbereich, Liegebereich inklusive Kälberschlupf, sowie Aktivitätsbereich) aufgenommen. Während der jeweils nachfolgenden Event Sampling Einheiten (18 x 8 min) wurde das Verhalten der Tiere qualitativ und kontinuierlich erfasst (insgesamt 6 x 8 min Beobachtung pro Funktionsbereich). Anschliessend erfolgte eine adspektorische Untersuchung der Tiere auf äusserliche Verletzungen und andere gesundheitliche Auffälligkeiten (z.B. Technopathien, Durchfallspuren, veränderte Kopf- und Ohrenhaltung). Die Auswertung der gesammelten Daten ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Durch die Kombination aus Neu- und Umbauten, Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben und stark variierenden Herdengrössen zeichnet sich bereits eine enorme Vielfalt an Stallsystemen ab, deren Auswirkungen auf die Tiere zusätzlich stark vom Betriebs- und Herdenmanagement abhängen. Diese Übersichtsarbeit soll die Basis für ein im Winterhalbjahr 2023/24 geplantes Folgeprojekt stellen, im Rahmen dessen erneut Betriebsbesuche durchgeführt werden und Untersuchungen mit dem Fokus auf bestimmte Stallstrukturen und deren Effekte stattfinden sollen. Mögliche Fragestellungen wären beispielsweise, wie ein Kälberschlupf angeordnet sein sollte, um ein natürliches Liegeverhalten von Kuh und Kalb zu ermöglichen oder ob ein höheres Tier-Fressplatz-Verhältnis mit mehr Auseinandersetzungen zwischen Tieren einhergeht. Die Resultate dieser Studie sollen nach Abschluss der Datenanalyse für die Erarbeitung von Haltungsempfehlungen für Kühe und Kälber genutzt werden.